

GEMEINDEBRIEF

der Ev.-luth. Kirchengemeinden
St. Johannis Lüchow und St. Marien Plate

Lüchow | Plate | Kolborn | Jeetzel-Reetze



AUGUST | SEPTEMBER 2020

www.ev-kirche-luechow.de | marienkirche-plate.wir-e.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Vor einigen Jahren fand ich im Bücherregal einer Freundin ein Buch mit einem wunderschönen Untertitel: »Heimatkunde für Himmelssucher«. Mit Silke hatte ich gemeinsam in Südafrika studiert, und die Frage nach Heimat haben wir uns oft gestellt. Während der Studienzeit und auch später, als sie als Pastorin ins Elsass ging und ich ins Wendland. Und nun steht wieder ein Wechsel an, wieder ein Abschiednehmen und Loslassen, jedoch auch ein Mit-mir-nehmen und Festhalten – und es stellt sich mir wieder die Frage, wo ist Heimat und was ist Heimat? Was bedeutet Heimat?

In diesem Buch »Wo mein Glaube zu Hause ist« von Klaus Möllering erzählen 28 mehr oder weniger bekannte Christinnen und Christen, an welchem Ort ihr Glaube in besonderer Weise beheimatet ist. Die Orte sind dabei so unterschiedlich wie die Menschen selbst, die von ihnen erzählen: Der eine findet die Nähe Gottes beim Rückzug in die Wüste, die andere auf einer dänischen Lieblingsinsel. Der eine fühlt sich unterhalb des Taufengels in seiner Kirche geborgen. Dem anderen hat der Notenschlüssel geistlicher Musik den Glauben erschlossen. Die einen sind in Taizé

geistlich beheimatet, den anderen ist egal, wo sie sich befinden, Hauptsache, die Bibel reist mit.

Fasziniert habe ich das Buch gelesen. Wie unterschiedlich Menschen doch ihre geistliche Heimat definieren. Wie vielfältig die Wege zu Gott sind und die Möglichkeiten, den christlichen Glauben zu leben und zu verorten.

Beim Lesen habe ich mir natürlich auch die Frage gestellt, was ich selbst geantwortet hätte auf die Frage, wo mein Glaube zu Hause ist. Ich denke mal, die Antwort wäre ganz unterschiedlich ausgefallen, je nachdem, wann man mich gefragt hätte.

Als Jugendliche war ich fest beheimatet in der Luther-Gemeinde in Berlin-Spandau, was absolut nichts mit der Atmosphäre des Gebäudes zu tun hatte, einem funktionalen Gemeindehaus. Die Beheimatung kam schlicht und ergreifend durch die Gemeinschaft bei den »Ökorratten«, einer Umweltgruppe.

Als Studentin fühlte ich mich im Abendmahlskreis in den AIDS-Seelsorge- und Gemeindegottesdiensten in St. Georg zu Hause, Hand-in-Hand im Segenskreis wurde für

mich Verbundenheit spürbar. Als Sondervikarin in Midrand gab es in der Abseite der großen Kirche eine kleine ruhige Gebetsecke mit einem Springbrunnen – das war mein Ort, wann immer ich Ruhe brauchte. Und wenn der Plater Posaunenchor »Großer Gott, wir loben dich« spielt, dann kommt auch ein Heimatgefühl auf, ein tiefer innerer Friede.

Und was wäre Ihre Antwort, wenn Sie jemand fragte, wo Ihr Glaube daheim war oder ist? Welchen Beitrag könntest Du liefern zum Thema »Heimatkunde für Himmelsucher«?

Vielleicht ist es auch noch eine Suchbewegung – und damit in guter Gesellschaft, wenn ich die Bibel so aufschlage. Denn eigentlich sind, wie der Theologe Fulbert Steffensky es mal so schön auf den Punkt bringt, »die Grundtexte des christlichen Glaubens . . . nicht sehr heimatfreundlich.« (Heimathöhle Religion, S. 8ff.). Will sagen: die biblischen Protagonisten sind fast alle samt Menschen, die von ihrem Gott auf den Weg geschickt wurden, die ihre angestammte Heimat verlassen haben. Ich denke an Abraham und Sarah, Moses und Miriam, Noah und seine Familie, im Neuen Testament an Paulus und an den, dessen Spuren viele gefolgt sind,

Jesus. Und von dem stammt der programmatische Satz: »Die Füchse haben Gruben, die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.« (Matth. 8,20)

Steffensky hat da ein schönes Wort geprägt: die »Heimathöhle Religion«, in der er sich geborgen fühlt, weil da so schöne Lieder, so aufrührerische Geschichten und so tief-sinnige Psalmgebete kursieren, die schon »vorgewärmt« sind durch alle Menschen, die sie schon vor uns gesungen und erzählt und gebetet haben. Sie kann aber nur heimisch werden, das betont der Theologe, wenn ich sie mitgestalte.

In diesem Sinne, in Gott verbunden.
Ade.



Anna D. Kaab

Gottesdienstliches Leben

Wir feiern wieder Gottesdienste in Lüchow. In manchem anders als gewohnt, immer unter den jeweils aktuellen Bedingungen. Einiges, wie das Singen und das Beisammensitzen mit Freund*innen, wurde schmerzlich vermisst. Manche sagten: das ist so nichts für mich. Und andere: es ist besser als erwartet und es ist immer schön, Gottesdienst zu feiern, egal in welcher Form. Es war gut, wieder anzufangen, vielleicht auch gut, zu merken, wie kostbar manches ist. Viel an Kreativität gab und gibt es, und die Erfahrung: draußen kommen mehr als drinnen. Neben der Freude, unter freiem Himmel und im Vogelgezwitscher zu sitzen, fühlen sich Viele wohler und sicherer. So feierten wir den ersten Himmel-fahrts-Gottesdienst seit Langem auf

dem Lüchower Kirchplatz: Altarblumen rausgeholt, Stühle im Abstand auf die Wiese gestellt, Truhenorgel im Kircheneingang – und los ging's.

Zu Pfingsten gab es einen Erzähl-Gottesdienst in der Kirche und Pfingst-Gottesdienste vor den Kapellen in Kolborn und Jeetzel; statt Lüchower Orgelfest die Lüchower Orgelndachten; und Taufgottesdienste mit bewegten statt gesungenen Liedern.

Lockerungen hießen nicht unbedingt, dass es einfacher wurde mit der Platzverteilung – aber die Erleichterung war groß, als zumindest draußen wieder gesungen werden durfte.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die Teams, die die Gottesdienste hauptamtlich und ehrenamtlich begleiten!



Wie es weitergeht – wir werden es sehen. In der Hoffnung, dass immer mehr wieder möglich sein wird, und in einem neuen Bewusstsein dafür, was uns wichtig ist und wohltut.

Elke Meinhardt



»Das Leben nach draußen verlagern«

Diesem Ratschlag eines renommierten Virologen folgend beschloss der Kirchenvorstand der Gemeinde Plate im Einvernehmen mit der Küsterin und der Posaunenchorleiterin, vorerst sämtliche Gottesdienste während der Corona-Pandemie im Freien zu feiern.

Und so wurden erstmals am Himmelfahrtstag – unter Ausnutzung des gesamten Raumes neben der St.-Marien-Kirche – etwa 100 Stühle in den vorgeschriebenen Abständen platziert, auf denen dann auch alle Gottesdienstbesucher*innen Platz fanden.

Auf die gleiche Weise wurde zu Pfingsten ein froher und hoffnungsvoller Gottesdienst unter blauem Himmel gefeiert, der wieder von kleinen, im Wechsel spielenden Gruppen des Posaunenchores musikalisch begleitet wurde.

Beim Gottesdienst anlässlich der Ordination von Pastor Michael Ketzenberg war die Logistik im Vorfeld schon beinahe zur Routine geworden, und außer den Trompeten und Posaunen erklang nun auch die Orgel – technisch verstärkt – auf dem Kirchplatz.

Durch die Lockerungen in den Bestimmungen, die nun wieder Gemeindegesang und größere Bläsergruppen im Freien zulassen, konnte im Juli ein fast »normaler«, wenn auch besonderer Gottesdienst auf dem Friedhof in Müggenburg gefeiert werden. Mit so viel Vorsicht wie nötig und so wenig Einschränkungen wie möglich sollen auch die geplanten Gottesdienste im August und September in Plate und Lübeln den Menschen Trost, Hoffnung und Zuversicht in diesen besonderen Zeiten geben. *Marion Scharping*

Abschied von Pastorin Küster in Zeiten von Corona

Das ist eine lang gehegte Sehnsucht von Anna Küster: eine Auslandspfarrstelle in Afrika! Und nun wird sie ab dem 1. Sept. 2020 als Pastorin der Evangelischen Kirche Deutschlands nach Nigeria in die dortige deutsch-sprachige Gemeinde gehen.

Viele Menschen freuen sich mit ihr und für sie, wenn sie auch traurig sind angesichts des Abschieds von dieser besonderen Pastorin.

Alles ist gut geregelt. So beginnt am 1. Sept. Pastor Michael Ketzenberg seinen Probedienst in den Gemeinden Plate und Lüchow.

Doch Corona bringt nun etwas Durcheinander hinein. Im Moment ist noch nicht absehbar, wann der Shutdown in Nigeria beendet und die Einreise möglich sein wird. Die Ausreise verschiebt sich.

Daher hat die Landeskirche den Kirchenkreis gebeten, Pastorin

Küster bis dahin noch hier zu behalten. Das machen wir gerne.

Doch die Verabredungen bleiben. Sie wird ab dem 1. Sept. nicht mehr Pastorin von Plate und Lüchow sein. Das ist dann Pastor Ketzenberg, auch wenn Pastorin Küster noch dort wohnen bleibt. Sie wird andere Aufgaben im Kirchenkreis in der Zwischenzeit übernehmen, falls sie noch eine Weile auf die Ausreise warten müsste. So wird hoffentlich der Abschied von Pastorin Küster und das Ankommen von Pastor Ketzenberg gelingen. Sie können die beiden gerne dabei unterstützen.

Am **Sonntag, den 23. August um 15 Uhr** findet ein Gottesdienst in Plate zum Abschied von Pastorin Küster statt.

Dafür bedankt sich schon einmal *Ihr Propst Stephan Wichert-v. Holten*



**Dafür halte uns jedermann:
für Diener Christi und Haushalter
über Gottes Geheimnisse.**

**Nun fordert man nicht mehr
von den Haushaltern,
als dass sie für treu
befunden werden.**

1. Korinther 4,1+2



Ordination von Pastor Michael Ketzenberg

Am 21. Juni ist Vikar Michael Ketzenberg in einem festlichen Gottesdienst in Plate von Regionalbischof Rathing zum Pastor ordiniert worden.

Offiziell beginnt sein Dienst in den Gemeinden Plate und Lüchow erst am 1. September. Aber er hat seine Arbeit schon aufgenommen, hält Gottesdienste und lernt die Gemeinden kennen.

Und auch wenn das alles unter Corona-Bedingungen sein musste – im kleineren Rahmen und ohne Empfang hinterher –, es war ihm

wichtig, dass gleich am Anfang seines pastoralen Dienstes geistlicher Auftrag und Segen steht.

So war es an diesem sonnigen Juni-Sonntag: unter blauem Himmel, mit den biblischen Worten der Wegbegleiter*innen und der Einsegnung durch den Regionalbischof – und natürlich zu den Klängen des Plater Posaunenchores.

Herzlich willkommen,
Pastor Ketzenberg!

*Elke Meinhardt für die KVs
in Lüchow und Plate*

■ Monatsspruch August 2020 ■

**Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.**

Psalm 139,14

Sonnabend, 1. August 2020

10.30 Uhr Konfirmations-Gottesdienst

PLATE Pastorin Küster

14.00 Uhr Konfirmations-Gottesdienst – Pastorin Küster

PLATE *Kollekten: Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Konfirmanden
in der eigenen Gemeinde*

Sonntag, 2. August 2020 »8. Sonntag nach Trinitatis«

10.30 Uhr Konfirmations-Gottesdienst – Pastorin Küster

PLATE *Kollekte: Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Konfirmanden
in der eigenen Gemeinde*

10 - 12 Uhr Offene Kirche – stilles Gebet und Orgelmusik

LÜCHOW

Sonntag, 9. August 2020 »9. Sonntag nach Trinitatis«

10.00 Uhr Gottesdienst – Pastor Ketzenberg

LÜCHOW *Kollekte: EKD - Diakonie für Deutschland*

Sonntag, 16. August 2020 »10. Sonntag nach Trinitatis«

10.00 Uhr Gottesdienst – Pastor Ketzenberg

LÜCHOW *Kollekte: Herbergsverein Lüchow*

Sonntag, 23. August 2020 »11. Sonntag nach Trinitatis«

15.00 Uhr Gottesdienst für Plate und Lüchow mit dem Posaunenchor

PLATE *anlässlich der Verabschiedung von Pastorin Küster
Kollekte: Schule auf der Farm »Hope Eden« in Nigeria*

Sonntag, 30. August 2020 »12. Sonntag nach Trinitatis«

18.00 Uhr Abend-Andacht – Lektor Simon

LÜCHOW *Kollekte: Förderung der Arbeit mit künftigen Religionslehrkräften*

■ Monatspruch September 2020 ■

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Korinther 5,19

Sonnabend, 5. September 2020

10.30 Uhr Konfirmations-Gottesdienst – Pastorin Meinhardt
LÜCHOW *Kollekte: Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Konfirmanden
in der eigenen Gemeinde*

Sonntag, 6. September 2020 »13. Sonntag nach Trinitatis«

10.00 Uhr Gottesdienst – Pastorin Meinhardt
LÜCHOW *Kollekte: Kirchenkreis-Kollekte*

Sonnabend, 12. September 2020

10.30 Uhr Konfirmations-Gottesdienst
LÜCHOW Pastorin Meinhardt
14.00 Uhr Konfirmations-Gottesdienst – Pastorin Meinhardt
LÜCHOW *Kollekten: Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Konfirmanden
in der eigenen Gemeinde*

Sonntag, 13. September 2020 »14. Sonntag nach Trinitatis«

10.30 Uhr Konfirmations-Gottesdienst – Pastorin Meinhardt
LÜCHOW *Kollekte: Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Konfirmanden
in der eigenen Gemeinde*
10.30 Uhr Freiluft-Gottesdienst in Lübeln, Dorfplatz – Pastor Ketzenberg
LÜBELN *Kollekte: Kapelle Lübeln*

Sonntag, 20. September 2020 »15. Sonntag nach Trinitatis«

10.00 Uhr KU3-Abschluß mit anschl. Gottesdienst für die KU3-Familien
LÜCHOW *Kollekte: Allgemeine Gemeindegemeinschaft*

Sonntag, 27. September 2020 »16. Sonntag nach Trinitatis«

10.00 Uhr Gottesdienst – Pastor Ketzenberg
LÜCHOW *Kollekte: Tschernobyl-Aktion der Landeskirche*

Es wurden in Lüchow und Plate getauft _____



Es verstarben in Lüchow und Plate _____



Die Kirchenvorstände der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden
St.-Johannis in Lüchow und St.-Marien in Plate
werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen im Gemeindebrief veröffentlichen.
Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das den Kirchenvorständen
oder den Pfarrämtern schriftlich mitteilen.

Die Mitteilung muss spätestens bis zum Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe vorliegen.

Der neue Konfi-Jahrgang

Wir sind gerade in unruhigen Zeiten, in denen vieles unklar ist. Noch gelten viele Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Darum ist eben auch noch unklar, wie wir die Konfirmandenzeit im Jahrgang 2020/21 gestalten können.

Was wir jetzt schon wissen: Das Kennenlern-Wochenende Anfang Juni ist schon ausgefallen, und auch das Konfi-Camp in diesem Sommer kann nicht stattfinden. Ob die Konfi-Freizeit in Mansfeld im Januar stattfinden kann, wissen wir auch noch nicht. Die monatlichen Treffen werden sicherlich anders ablaufen, z. B. ohne Singen und mit Mindestabstand. Vielleicht werden es kürzere Treffen sein. So etwas kennen viele ja auch schon aus der Schule.

Wir hoffen aber, dass im Laufe des Jahres mehr und mehr möglich sein wird. Darum werden wir bestimmt etwas experimentieren müssen, und das Konfi-Jahr wird somit etwas »abenteuerlich«. Wir werden mit den Teamern zusammen überlegen, wie wir das Beste aus der Situation für Euch und uns machen können.

Es kann natürlich auch sein, dass manchen mit ihren Familien das alles noch zu unsicher ist, und dass sie nach den Sommerferien erstmal noch nicht mit dem Konfirmanden-Unterricht anfangen möchten.

Das können wir natürlich auch verstehen. Und auch diesen Fall werden wir berücksichtigen.

Darum haben wir uns zwei Möglichkeiten ausgedacht:

Die eine Möglichkeit ist, dass Konfis sich mit uns zusammen auf das Projekt »Konfi-Zeit mit Corona-Einschränkungen« einlassen, und wir im Laufe des Jahres ausprobieren und herausfinden, wie wir die Zeit gut und sinnvoll gestalten. Nach den Sommerferien werden wir uns dann melden. Und dann werden wir im Frühling 2021 mit Euch hoffentlich Konfirmation feiern.

Die zweite Möglichkeit ist, dass die Anmeldung zwar schon jetzt erfolgt, aber mit der Konfi-Zeit erst im Sommer 2021 angefangen und im Frühling 2022 die Konfirmation gefeiert wird. Dann würde der Jahrgang insgesamt größer werden, weil dann ja auch die »regulären« Konfis dazukommen würden. Aber das kriegen wir gut hin.

Es liegt jetzt also an den Jugendlichen und Familien, wofür sie sich entscheiden. Für das »Experiment« oder für die spätere und dann hoffentlich reguläre Variante. Anmeldeformulare gibt es in den Gemeindebüros. Bis zum Ende der Sommerferien sollte die Anmeldung erfolgt sein.

Pastor Michael Ketzenberg

MORGENGEBET

Gott,
ich freue mich
auf diesen Tag:
Auf Menschen,
die ich treffe -
geplant oder überraschend.

Auf das warme Wetter,
auf die Pause im Schatten
mit dem Eis
in der Hand.

Und ich bitte dich:
Leg du
deinen Segen
auf uns alle.
Amen.



ABENDGEBET

Gott,
es ist kühl geworden
heute Abend.

Bald beginnen für viele
die Ferien,
die sich etwas
seltsam anfühlen:

Bei aller Vorfriede auf die freie Zeit,
frage ich mich:
Was kann ich
guten Gewissens tun?
Und wie geht es
nach den Ferien weiter?

Ich bitte dich,
dass ich trotz allem
zur Ruhe komme
und den Segen
dieser besonderen Zeit
spüren kann.
Amen.



Nach dem Lockdown ,
inmitten vieler Lockerungen,
und die Urlaubszeit vor der Tür ...
Alles wieder wie immer?
Alles ganz normal?
Es waren besondere Wochen.
Oft erfüllt von Sorge
um die Zukunft.
Mit viel Vorsicht –
im Abstand zusammengehalten.
Mit vielen Ideen –
dennoch gemeinsam unterwegs.
In diesen Tagen mit einem
behutsamen Optimismus.

Gibt es etwas, das ich mitnehme
aus diesen letzten Monaten?
Etwas, das ich mir vornehme,
mir bewahren will?
Vielleicht gab es neue Erfahrungen.
Vielleicht ein neues Erkennen –
was zählt; was trägt;
was wirklich wichtig ist.
Was ich behalten will in meinem
Leben, auch wenn Vieles andere
wegfällt. Was mein Herz erfüllt.
Das nicht wieder verlieren
im alten neuen Alltag,
nicht wieder unterwühlen in den
zurückkehrenden Terminen.

Für alle Wege der kommenden
Wochen – die inneren und die
äußeren, hier zuhause und in der
weiten Welt: Alles Gute!
Erholung für Körper und Seele!
Und Gott mittendrin.

Elke Meinhardt

Coronazeit – bleibt auch Positives?

In den Wochen vor Ostern spielten einige Mitglieder des Posaunenchores in unserer Straße jeden Abend um 19 Uhr die Abendlieder »Der Mond ist aufgegangen« und »Bleib bei mir Herr«.

Es war die Zeit, in der ich allein war und meinen Mann lange nicht sehen konnte, weil ich ihn in der Kurzzeitpflege nicht besuchen durfte. Während der Musik betete ich für ihn und für uns und konnte so darauf vertrauen, dass alles gut wird.

Auch die Gemeinschaft mit meinen Nachbarn, die jeden Abend aus ihren Häusern kamen, war für mich sehr schön und hat mir durch diese schwere Zeit geholfen. Das werde ich nicht vergessen.

Brigitte Hirsch

Der Shutdown war für uns als Familie eine Zeit, in der wir uns wieder mehr aufeinander eingelassen haben. Es war nicht so stressbelastet, die vielen Alltagstermine fielen weg, wir waren entspannter miteinander.

Das wirkt bis jetzt nach. Und: in den ersten Wochen waren so wenige Autos unterwegs, da konnte man auf den »Hunderunden« morgens die Natur ganz anders wahrnehmen!

Sandra Heyn

Es begann damit, dass ich allabendlich auf unserem Dorfplatz »den Mond« auf meiner Tuba spielte. Schon nach ein paar Tagen sang mein Dorf mit und ... wir singen immer noch! Hoffentlich bleibt das noch lange so.

Gudrun Främke

Da für einige unserer Enkelkinder nicht nur Schule und Kindergarten, sondern auch Sport, Tanzen, Schwimmen usw. ausfielen, hatten sie Zeit und Lust, die Kindergartenandachten musikalisch mitzugestalten und auf diese Weise viele neue geistliche Lieder auswendig gelernt. Außerdem haben drei von ihnen mit dem Erlernen der Blockflöte begonnen.

Petra Jäkel

Aus den Kirchenvorständen

Den Kirchenvorständen in Lüchow und Plate ging es in der Sonder-sitzung am 16. März nicht anders als allen anderen KV's der Landeskirche: wir sollten bis auf Weiteres alle Gottesdienste absagen, die Gemeindehäuser für alle Gruppen schließen – und das sicher bis nach Ostern! Aber zumindest die Kirchen können doch wohl für ein stilles Gebet geöffnet bleiben? Nein, wie sich schnell herausstellte, war auch das nicht möglich.

Inzwischen ist – für Viele schneller als befürchtet – einiges wieder möglich geworden. Darüber sind wir in den Kirchenvorständen sehr erleichtert, wenn auch noch nicht alles wieder so ist wie »vorher«.

So hat der Kirchenvorstand in Lüchow in seiner Sitzung am 7. Juli das Gemeindehaus für Gruppen und Kreise wieder zugänglich gemacht. Ein umfängliches Hygiene-Konzept wurde ausgearbeitet und beschlossen, das von allen Nutzern des Gemeindehauses viel Rück-

sichtnahme und für die Küsterin viel zusätzliche Arbeit bedeutet. Große Gruppen können wegen der Abstandsregeln noch nicht zusammenkommen.

Auch die verschobenen Konfirmationen und die Frage, wie und ob ein neuer Konfirmandenjahrgang in diesem Jahr beginnen kann, waren Themen im Kirchenvorstand. Die Ergebnisse dazu können Sie in diesem Gemeindebrief nachlesen.

Wir danken allen Gemeindegliedern, die diese Einschränkungen mit uns aushalten. Im letzten Gemeindebrief konnten Sie schon von den vielfältigen Ideen lesen, die in unseren Gemeinden in dieser Zeit entstanden sind, und die das möglich machten: Zusammenhalten und Abstand halten.

Die Kirchenvorstände in Lüchow und Plate werden sich auch in Zukunft bemühen, möglichst schnell das umzusetzen, was möglich ist, ohne dabei die Verantwortung füreinander aus dem Blick zu verlieren.

IMPRESSUM

Herausgeber	Kirchenvorstände der Ev.-luth. St.-Johannis-Kirchengemeinde Lüchow An der St.-Johannis-Kirche 9, 29439 Lüchow, Telefon 0 58 41-68 26 und der Ev.-luth. St.-Marien-Kirchengemeinde Plate, Plate 4
Druck	Druck- und Verlagsgesellschaft Köhring, Lüchow
Auflage	2000 Exemplare

Pastorin Meinhardt 0 58 41 - 68 26
Pastorin Küster 0 58 41 - 57 31
Pastor Ketzenberg 0 58 64 - 98 63 73

Birgit Thiemann, Reg.-diak. 0 58 41-67 05
Propst Wichert-von Holten 0 58 41-20 51
Telefon-Seelsorge 08 00-111 0 111

- dass der »**Freiwillige Kirchgeld-Beitrag 2020**« in Lüchow auf Beschluss des Kirchenvorstands wegen der sicher momentan oftmals deutlich schlechteren wirtschaftlichen Situation bei vielen Gemeindegliedern diesmal nicht erbeten wird? Freiwillige Spenden zur Unterstützung der trotz Corona vielfältigen Gemeindegarbeit sind aber willkommen! (Kirchenkreisamt Dannenberg, IBAN DE15 2585 0110 0042 0249 50, Verwendungszweck: Gemeindegarbeit in St. Johannis, Lüchow)
- dass wir auch in diesem Jahr und unter Corona-Bedingungen einen oder mehrere **Einschulungs-Gottesdienste** planen, und dass diese am Freitag-nachmittag (28.8.) stattfinden werden? Genaueres können wir leider erst kurzfristig bekannt geben. Bitte schauen Sie zu gegebener Zeit auf unsere Homepage.
- dass die auf der Titelseite in bunten Farben dargestellte **Jakobsmuschel** auch Pilgermuschel genannt wird? Sie ist schon seit dem Beginn des 12. Jahrhunderts das Schutzsymbol für die Pilgerschaft nach Santiago de Compostela.
- dass **das 1-Welt-Lädchen** wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten besucht werden kann? Vielen Dank an alle Mitarbeiterinnen für die Geduld und die Einrichtung des Lieferdienstes!
- dass es auch in Zukunft Texte an der **Wäscheleine vor der Lüchower Kirche** geben wird? Ab Mitte August. Nicht durchgehend, und auch wetterabhängig, aber ab und zu, und dann gerne wieder zum Mitnehmen.

»Oldtimer-Kaffee« und »Café 75«

Seit einiger Zeit gibt es in St. Johannis zwei neue Angebote in der Seniorenarbeit. Zum einen der Geburtstagsnachmittag »Café 75«, zu dem wir halbjährlich alle 75-jährigen Geburtstagskinder einladen; zum anderen das vierteljährliche »Oldtimer-Kaffee«, zu dem alle Seniorinnen und Senioren willkommen sind, die miteinander einen schönen Nachmittag verbringen wollen.

Durch die Corona-Regelungen ist manches noch nicht wieder möglich. So wird es in diesem Jahr kein **Oldtimer-Kaffee** mehr geben, hoffentlich dann bald wieder im nächsten Jahr. Beim **Café 75** warten wir für diesen Herbst noch ab und geben den Geburtstagskindern des ersten Halbjahres per Brief Bescheid. Wir freuen uns, wenn beide Nachmittage wieder stattfinden können.

Elke Meinhardt



Kreuz-Wort-Rätsel

31. Oktober



Nach der Flut

3

Verehrer einer Getreidesammlerin

Vorabend des Weihnachtsfestes

Dreikönigstag



6



10



11



Beginn der Fastenzeit

Dreifaltigkeitsfest

2



4

Bruder von Abel

1

Frau mit Apfel



Ankunft mit Kerzen

Stadt im Westjordanland

5

Sonntag nach dem ersten Frühjahrsneumond

7



Spricht aus einem brennenden Dornbusch



Lieblingjünger von Jesus

8



Baute sehr bekanntes Wasserfahrzeug

9

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----